



DIE POLIZEI MELDET

Aus dem Staub gemacht

In der Nacht zum Donnerstag beschädigte ein bislang nicht bekannter Autofahrer einen in der Erfurter Straße, Höhe Anwesen Nummer 9, geparkten silberblauen Mercedes CLK. Ohne sich um eine Schadensregulierung – rund 1000 Euro – zu kümmern, machte sich der Verursacher „aus dem Staub“. Es konnten weiße Lackspuren an dem beschädigten Wagen festgestellt werden, der in der Zeit zwischen Mittwoch, 21 Uhr, und Donnerstag, zirka 10.30 Uhr, geparkt war. Hinweise zum Flüchtigen nimmt die Polizei, Telefon 06202/2880, entgegen. *pol*

ANZEIGE

LEISINGER
Cafe
Der GOLDENE SEPTEMBER ist da!
Er verzaubert die Natur mit all seinen warmen Farben und beschenkt uns meist sehr angenehme Temperaturen. Passend dazu empfehlen wir Ihnen eine Spezialität mit alter Tradition – unsere **LINZERTORTE** nach einem uralten Rezept von Tante Julchen. Aus feinsten Butter, Haselnüssen Zucker, Mehl, Kakao und edlen Gewürzen fertigte sie einen butterzarten Märbeteig, veredelte ihn mit hausgemachtem Zwetschgenmus und brachte das Gebäck in den Ofen. Danach stand dem Verzebr nichts mehr im Weg. Seit mehr als dreißig Jahren backen wir unsere Linzertorte nach diesem Rezept – mit viel Erfolg. Versuchen auch Sie diese Köstlichkeit.
G. & S. Sauer - Leisinger mit Team freut sich auf Sie.
Schwetzingen
Carl-Theodor-Straße 25
Tel. 06202-859119



„Schau ins Blau“, lädt Liegestuhl ein. Der Boden im Hof besteht aus hellblauen Glasnuggets. Selbst im Beet wachsen nur blaue Blumen.

BILDER: LENHARDT



Jede Stufe bringt einen dem Himmel im Obergeschoss näher, wo eine Wolkenschaukel wartet.



Dr. Dietmar Schuth (links) ist Direktor des Museums. Oberbürgermeister Dr. René Pörtl findet das Ergebnis des Umbaus „einzigartig“.



Blau wird gern für Uniformen verwendet, da es Treue symbolisiert – ideal für Staatsdiener. Deshalb gibt es im Museum auch kleine Figuren von Polizisten zu entdecken.

Die Linke: Immer freitags am Bahnhof ins Gespräch kommen

Austausch bei Getränken

Nach der Wahl ist vor der Wahl – auch für Bundestagskandidat Werner Zieger und seine Partei „Die Linke“. Er freute sich über „fantastische 7,74 Prozent“ für die „Linke“ in Schwetzingen und „6,05 Prozent“ für ihn als Kandidaten, wie er in einer Pressemitteilung schreibt.

„Das ist ein Beweis, dass unsere politische Arbeit eine hohe Akzeptanz und auch Zustimmung in der Bevölkerung findet. Es ist aber auch Ansporn, die Arbeit unvermindert, gerade mit Blick auf das Ergebnis der AfD, weiter zu intensivieren und zu verbessern, so dass Vorurteile, Ressentiments und auch eventuelle individuelle Ängste abgebaut werden können“, so Zieger, der damit die Wiederholung derartiger Wahlergebnisse vermeiden möchte.

Um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen, bietet die „Linke“ ab Oktober bis in den März hinein „Kaffee & Tee“ am Bahnhof an. Das Motto lautet: „Die Linke immer sozial auch nach der Wahl“. Damit, wie auch schon im Vorjahr, will der Ortsverband dem Vorurteil entgegenwirken, dass die Parteien immer nur vor Wahlen aktiv und zu sehen seien. „Wir stehen immer freitags von 10 bis 12 Uhr auf dem Bahnhofsvorplatz, gegenüber dem Eingang vom Kaufland“, freut sich Zieger auf viele Besucher und schiebt nach: „Viel lieber hätten wir ein festes Bürgerbüro, jedoch kann der Kreisverband sich ein solches nicht leisten, da die ‚Linke‘ keinerlei Parteispenden von der Wirtschaft und Konzernen annimmt und wir uns rein über Mitgliedsbeiträge finanzieren.“ *zg*

Hebelstraße: Museum für die Farbe Blau öffnet morgen zum ersten Mal / Drei Jahre hat der Umbau des Biedermeier-Hauses gedauert

Hier wartet ein blaues Wunder

Von unserem Redaktionsmitglied
Saskia Grössl

„Schwetzingen erlebt sein blaues Wunder“, so fasst es Oberbürgermeister Dr. René Pörtl in passende Worte beim ersten Presserundgang durchs Museum für die Farbe Blau. Nach rund drei Jahren von der Idee über den Umbau ist das Projekt von Kunsthistoriker Dr. Dietmar Schuth fertig. Oder zumindest vorerst präsentabel.

Denn fertig wird Schuth, der in zig Stunden das denkmalgeschützte Haus in der Hebelstraße 2 umgebaut hat, wohl nie. „Es gibt immer wieder etwas zu tun, es kommen neue Ausstellungsstücke und ich hoffe, dass ich die angrenzenden Immobilien bekomme, denn Ideen wären da. Wir könnten die Welthauptstadt der Farbe Blau werden“, erklärt er in seinem charakteristischen augenzwinkernden Tonfall. Doch erstmal darf genossen werden. Zwei Stockwerke mit mehreren Räumen laden am ersten Öffnungstag am morgigen Sonntag zum Staunen ein.

Details begeistern

Dem Kunsthistoriker ist wichtig: Es steckt ein didaktisches Konzept in dem Museum. Man bewundert also nicht nur die Ästhetik, die in jedem Raum steckt, sondern lernt auch jede Menge über die faszinierende Farbe Blau. Schuth zu seinem Lebenswerk gemacht hat. Obwohl die Ästhetik natürlich nicht zu kurz kommt. Und es sind die Details, die einem immer wieder begeisterte Ausrufe entlocken.

Los geht es im Untergeschoss, wo Schuth sich mit der Frage beschäftigt hat, wie der Mensch der Farbe

Hintergrund

■ Das Museum Blau ist ein **privates** Museum und wird vom **Verein „Blau“** getragen.

■ Dieser wurde 2009 zur **Förderung des Verständnisses** der Farbe Blau und ihrer Bedeutung in der Kunst- und Kulturgeschichte in Schwetzingen gegründet.

■ 2014: Der Gemeinderat beschließt, dem Verein das **Haus Hebelstraße 2**

Blau haubhaft wurde. „Eine Führung dauert normalerweise vier Stunden“, witzelt Schuth. Man könnte ihm aber fast glauben, so viel wie er zu den einzelnen Ausstellungsstücken zu erzählen hat. Purpur, der aus Schnecken gewonnen wurde, sowie seine Verbindung zu Hauptfiguren des Christentums, die Pflanzenfarbstoffe Indigo und Waid sowie die Mineralien Kobalt, Lapislazuli und Ultramarin zeigen, wie Blau in die Kunst, in unsere Kleidung und auf Gebrauchsgegenstände aus Keramik gekommen ist.

„In Australien gibt es heute noch Wäscheblau, mit dem Hausfrauen den Gilb aus weißen Stoffen waschen“, erklärt Dietmar Schuth im Raum mit dem Ultramarin, das mittlerweile chemisch hergestellt werden kann, „und so kamen die Aborigines, die australischen Ureinwohner, in Kontakt mit Blau. Vorher kannten sie die Farbe nämlich gar nicht.“ Es ist nur ein winziger Bruchteil dessen, was er über Blau und den Umgang damit zu erzählen weiß. Im Obergeschoss geht es um Blau in der

zur Nutzung als „Museum für die Farbe Blau“ zu überlassen.

■ Das **Biedermeier-Haus** in unmittelbarer Nähe des Schlosses wurde 1842 erbaut und ist **denkmalgeschützt**.

■ Der **Direktor Dr. Dietmar Schuth** ist Kunsthistoriker und hat seine Doktorarbeit zur Farbe Blau verfasst.

■ Mehr **Informationen** zum Museum unter www.museumblau.de und der Nummer 06202/703 58 70. *grö*

Natur. Blaue Vögel warten auf Betrachter genauso wie blaue Blumen. Und schließlich wartet auf eventuell müde Füße eine ganz besondere Schaukel: An zwei starken Stahlseilen hängt eine Wolke und baumelt über dem Himmel. Okay, die Wolke ist aus Bauschaum und der Himmel schon beschriebene Boden. Aber nirgendwo lässt es sich besser über die Assoziationen von Sehnsucht, Freiheit und Glück nachdenken, die Blau in einem auslöst.

Seine zweite Natur

„Handwerken ist einfach meine zweite Natur“, erklärt Dietmar Schuth, warum das Resultat so gut gelungen ist. Denn die Räume warten mit toller Einrichtung auf: knallblauer Teppichboden, Kunststrassen, ein filigranes Mosaik aus Keramikscherven an der Wand sowie der schon beschriebene Boden, der wie der Himmel aussieht, machen einfach Spaß beim Durchlaufen.

„Mir ist wichtig, dass ich das Thema spielerisch präsentiere und die Leute Spaß haben“, merkt Schuth

an. Das dürfte ihm gelingen sein. Auch Kinder langweilen sich im Blaumuseum nicht. Im Obergeschoss warten beispielsweise jede Menge blauer Kuschtierchen auf Entdecken und bei der Keramik ist ein Spiel zu bewältigen: Finde für jede Kanne den passenden Deckel.

Und schließlich mutet der Innenhof fast surreal an. Der Boden ist über und über mit hellblauen Glasscherben bedeckt – geschliffen natürlich – und ein Beet ist ganz mit blauen Blumen bepflanzt. Sogar ein blauer Kürbis liegt im Grün – „der ist aber aus dem Supermarkt“, verrät Schuth. Spielerisch wird es auch hier: Ein Liegestuhl lädt mit seinem Kopfkissen ein „Schau ins Blau“.

Dr. Pörtl hat recht, wenn er sagt: „Die Art der Sammlung und der Präsentation ist etwas Einmaliges.“ Das spiegelt sich auch auf dem stillen Örtchen wider. Deshalb zum Schluss ein Tipp: Die Toilette sollte sich kein Besucher des Blaumuseums entgehen lassen. Mutet sie für die Damen wie eine lila-blaue Grotte an, finden sich auf dem Örtchen für Männer lauter blaue Fußballvereine.

Ab morgen ist das Blaumuseum für Besucher geöffnet. Es soll in Zukunft seine Öffnungszeiten jeweils samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr sowie nach Vereinbarung haben, wobei in den Wintermonaten mangels einer Heizung im Obergeschoss geschlossen sein wird.

📍 **Erster Öffnungstag am morgigen Sonntag, 14 bis 18 Uhr. Eintritt 5 Euro, ermäßigt 3 Euro, Kinder bis fünf Jahre sind frei.**

🖼️ **Mehr Bilder vom Museum unter www.schwetzingen-zeitung.de**

KURZ + BÜNDIG

Stadtwerke in Bereitschaft

Der Bereitschaftsdienst für Störungen der Erdgas-, Fernwärme- und Trinkwasserversorgung in Schwetzingen, Oftersheim und Plankstadt steht am Tag der deutschen Einheit (3. Oktober) rund um die Uhr unter der Telefonnummer 24400 zur Verfügung. *stws*

Flohmarkt „rund ums Kind“

Der Förderverein der Südstadtschule veranstaltet am Samstag, 14. Oktober, einen Flohmarkt für Kinderkleidung, Bücher und Spielzeug. Der Erlös kommt dem Förderverein und somit direkt den Kindern zugute. *zg*

ANZEIGE



DREH- UND ANGELPUNKT KNIE

Das Kniegelenk ist das größte Gelenk des menschlichen Körpers, kurzfristig könnte es sogar bis zu einhalb Tonnen Gewicht tragen. Hier stehen Unterschenkel, Oberschenkel, Kniescheibe und Meniskus in direkter Verbindung miteinander. Ein anatomisches Wunderwerk.

INDIVIDUELLES TRAINING

Das Knie ist durch die Krafteinwirkung zwischen der Kniescheibe und dem Oberschenkel das Gelenk unseres Körpers, das der höchsten Belastung ausgesetzt ist. Deshalb können sich schon früh degenerative Veränderungen und Bewegungseinschränkungen bemerkbar machen. Im L'IO gehen wir auf diese Bedürfnisse des Körpers ein: mit einem individuellen medizinischen Gerätetraining und stabilisierenden Übungen.

Zirkulatorische, stoffwechsellagernde und regenerierende Behandlungen wie die manuelle Lymphdrainage oder das Flossing gehören ebenso zum Behandlungsspektrum in unserem Hause wie die Elektrotherapie oder die Tiefenwärme zur Schmerzbekämpfung. Sie haben Fragen oder möchten einen Termin vereinbaren? Wir freuen uns auf Sie!

L'IO Zentrum für Therapie und Balance
Scheffelstraße 63
68723 Schwetzingen
fon 06202-9788693
info@lio.eu · www.lio.eu

Messplatz-Bebauung

Hardung sammelt 2900 Unterschriften

„Vor etwa zwei Wochen habe ich die Unterschriften-Aktion zur Erhaltung des Parkplatzes Alter Messplatz nach Erreichen von 2900 Unterschriften abgebrochen, da für ein Bürgerbegehren nur sieben Prozent der wahlberechtigten Bürger erforderlich sind. Also weit mehr als die doppelte Anzahl Schwetzingen hat bereitwillig unterschrieben“, teilt Oskar Hardung mit.

Viele hätten sich bei ihm für diese Aktion bedankt, schreibt er weiter. „Die Bürger wollen ihren Parkplatz erhalten und nicht in eine Tiefgarage fahren“, bekräftigt er und betont, dass er weder im Auftrag gehandelt habe, noch finanzielle Vorteile aus dieser Aktion ziehe. *ohlzg*